

Ausstellungseröffnung

"Damit es nicht in Vergessenheit gerät: Entrechtung, Vertreibung, Mord. NS-Unrecht in Slowenien"

Eine Ausstellung der Vereinigung der Okkupationsopfer ZŽO aus Kranj/Slowenien

Ort: Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium

Zeit: Freitag, 20.11.2009, 09.00 - 12.00 Uhr

Gestaltung des Vormittags durch die SchülerInnen des Emilie Wüstenfeld Gymnasiums

- Ausstellungseröffnung durch Franc Rovani (Präsident der ZŽO), Winfried Rangnick (Schulleiter Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium) und Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- Tone Kristan und Franc Rovani aus Slowenien im Gespräch mit SchülerInnen des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums
- SchülerInnen des Oberstufenprofils Geschichte, Kunst und deutsche Sprache führen durch die Ausstellung

Die Ausstellung wird drei Wochen zu sehen sein. Öffentliche Führungen finden am 25.11. und 01.12. jeweils um 17.30 Uhr und 19 Uhr statt.

Interessenten können im Sekretariat des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums unter Tel. 040-42888050 eine Nachricht für Stephanie Voigtsberger hinterlassen.

Informationen zur Tagung „Machen Sie mir dieses Land wieder deutsch“. Nationalsozialistische Germanisierungspolitik und ihre Folgen. Das Beispiel Slowenien.

Teilnahmebeitrag und Anmeldefrist

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Anmeldeschluss ist am 13. November 2009. Nähere Angaben finden Sie unter www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de, Rubrik „Bildungsangebote“ unter „Tagungen und Seminare“.

Tagungsleitung

Dr. Oliver von Wrochem,
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum
Telefon: 040-428131-515
Oliver.vonWrochem@bksm.hamburg.de

Organisation und Anmeldung

Email: Studienzentrum@bksm.hamburg.de
Tel: 040-428131-543
Fax: 040-428131-512

Adresse der Veranstaltungsorte / Wegbeschreibung

KZ-Gedenkstätte Neuengamme	Emilie-Wüstenfeld- Gymnasium
Jean-Dolidier-Weg 75	Bundesstraße 78
21039 Hamburg	20144 Hamburg

Die Gedenkstätte ist mit dem Auto erreichbar über die A 25 Ausfahrt Curslack, dann der Ausschilderung folgen. Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus der Innenstadt mit der S-Bahn-Linie 21 bis Bergedorf. Ab dort fahren zweimal in der Stunde Busse der Linien 327 und 227 zur Gedenkstätte (Haltestelle: KZ-Gedenkstätte Ausstellung).

Veranstalter:

KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit Arbeit und Leben Hamburg, dem Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, dem AK Distomo und der Vereinigung der Okkupationsopfer 1941–1945 (ZŽO), Kranj/Slowenien.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

„Machen Sie mir dieses Land wieder deutsch“. Nationalsozialistische Germanisierungspolitik und ihre Folgen. Das Beispiel Slowenien.

Tagung, Ausstellung und Schulprojekt



Erschießung von „Geiseln“ am 22. Juli 1942 im Gefängnis Stari Pisker, Celje

Inhalt des Projekts

Wenige Tage nach dem Überfall auf Jugoslawien am 6. April 1941 teilten Italien, Ungarn und das Deutsche Reich Slowenien unter sich auf. Adolf Hitler kam Ende des Monats nach Maribor (Spodnja Štajerska) und forderte, „dieses Land wieder deutsch“ zu machen. In den deutsch besetzten Gebieten Untersteiermark (Spodnja Štajerska) und Oberkrain (Gorenjska), die faktisch der „Ostmark“ angeschlossen wurden, setzte daraufhin eine systematische Germanisierungspolitik ein. Es ging im Falle Sloweniens darum, die Nation zu zerstören. Damit setzten die Nationalsozialisten ihre u.a. in Westpolen und in Elsass-Lothringen begonnene Volkstumspolitik fort, die Zwangsgermanisierung und Entnationalisierung von Teilen der besetzten Länder beinhaltete und die bis heute in Deutschland wenig bekannt ist. Über 580.000 Menschen, mehr als 70% der Bevölkerung aus den von Deutschland besetzten Gebieten Sloweniens, wurden rassenbiologisch erfasst und in „eindeutschungsfähig“ und „nichteindeutschungsfähig“ unterschieden. Es fanden Vertreibungen, Verschleppungen in Konzentrationslager und Geiselerchießungen statt. Zahlreiche Slowenen wurden zur Zwangsarbeit verpflichtet.

Nach der Unabhängigkeit Sloweniens begann der Kampf um die Entschädigung der slowenischen Bevölkerung. Die Stiftung „Erinnerung Verantwortung Zukunft“ vergab gemäß ihrer Konzeption finanzielle Leistungen nur an diejenigen Sloweninnen und Slowenen, die eine anerkannte Form von Zwangsarbeit oder bestimmte Vermögensschäden nachweisen konnten. Die von einem Teil der Opferverbände wie der Združenje Žrtev Okupatorjev (Vereinigung der Okkupationsopfer) aus Kranj/Slowenien geforderte weitgehende Entschädigung ist die Bundesregierung nicht zu zahlen bereit.

Auf der Tagung sollen die Zwangsgermanisierung und die deutsche Besatzungspolitik in Slowenien diskutiert und in den Kontext der deutschen Volkstumspolitik in Europa eingebettet werden. Darüber hinaus geht es um den Umgang in Deutschland mit den Opfern und deren Forderungen. Mit der begleitenden Ausstellung, den Zeitzeugengesprächen und dem Schulprojekt soll eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für dieses vernachlässigte Kapitel der deutschen Vergangenheit erreicht werden.

Schulprojekt

Besatzungs- und Eindeutschungspolitik in Europa.

Projektwoche des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums,
Zeitraum: 02.-06.11.2009, Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium

Tagung

„Machen Sie mir dieses Land wieder deutsch“. Nationalsozialistische Germanisierungspolitik und ihre Folgen. Das Beispiel Slowenien.

Donnerstag, 19.11.2009, 10.00-18.00 Uhr,
Studienzentrum KZ-Gedenkstätte Neuengamme

- | | |
|--|--|
| 10.00 Uhr | Eröffnung der Tagung
Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme |
| 10.20 Uhr | Grußwort von Franc Rovani, Präsident der Vereinigung der Okkupationsopfer 1941–1945 (ZŽO), Kranj |
| I. Deutsche Besatzungspolitik und Zwangsgermanisierung in Slowenien und die Folgen für die Opfer | |
| Moderation: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme | |
| 10.30 Uhr | Dr. Klaus Thörner, Oldenburg
Besatzungspolitik und Eindeutschungspraxen in Polen, Slowenien und im Elsass. Ein Überblick |
| 11.00 Uhr | Dr. des. Andreas Strippel, Hamburg
Besatzungspolitik und Zwangsgermanisierung in Slowenien – Umsiedlungs-, Vertreibungspolitik und Selektionspraxis |
| 11.30 Uhr | Diskussion |
| 12.00 Uhr | Prof. Dr. Karl Stuhlpfarrer, Universität Klagenfurt
Nationalsozialistische Besatzungspolitik in Slowenien: österreichische Beteiligung – österreichische Erinnerung |
| 12.30 Uhr | Diskussion |
| 12.45 Uhr | Mittagspause |

II. Slowenen und Sloweninnen als ZwangsarbeiterInnen und KZ-Häftlinge in Deutschland

Moderation: Marco Kühnert, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

- | | |
|-----------|--|
| 13.30 Uhr | Dr. Eckart Dietzfelbinger, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg
Die Zwangsarbeit von Slowenen und Sloweninnen in Deutschland |
| 14.00 Uhr | Rosa Fava, Hamburg: Slowenen und Sloweninnen als Häftlinge im KZ Neuengamme |
| 14.30 Uhr | Diskussion |
| 15.00 Uhr | Norbert Ellermann (Wewelsburg): Slowenen und Sloweninnen in den Umsiedlungslagern Leutesdorf/ Rhein und Wewelsburg 1943-1945 |
| 15.30 Uhr | Diskussion |
| 15.45 Uhr | Kaffeepause |

III. Der Kampf der slowenischen Opfer um Entschädigung

Moderation: Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

- | | |
|-----------|---|
| 16.00 Uhr | Tone Kristan, Vizepräsident der Vereinigung der Okkupationsopfer 1941–1945 (ZŽO), Kranj
Der Kampf der ZŽO um Entschädigungen aus/durch Deutschland |
| 16.45 Uhr | Diskussion |
| 17.00 Uhr | Sven Jacobs, AK Distomo, Hamburg, Deutsche Entschädigungspolitik, Schwerpunkt Jugoslawien. Mit Ausschnitten aus:
„Ein Kredit ist keine Entschädigung“, Film in Produktion des AK Distomo |
| 17.45 Uhr | Diskussion |
| 18.00 Uhr | Ende der Tagung |

Anmeldung bis zum 13.11.2009 erbeten unter:
studienzentrum@bksm.hamburg.de oder unter
Tel. 040-428131-543